

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Sozialblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenbain, Blantenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hübnert, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mohorn, Kunzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Pörsdorf, Rösersdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 85.

Sonnabend, den 21. Juli 1900.

58. Jahrg.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen an den nachstehend aufgeführten **hiesigen Straßen** sollen an den dabei bemerzten Tagen und Orten gegen **sofortige Baarzahlung** und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebots verpachtet werden, nämlich:

**Montag, den 23. Juli l. J. von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthause „Zum Kaisergarten“ in Gödn:**

die an der Meissen-Großenbäumer Straße, Abtheilung 1b und 2,  
die an der Meissen-Nadburger Straße, Abtheilung 1,  
die an der Meissen-Niederauer Straße,  
die an der Meissen-Dresdner Straße, Abtheilung 2, Straße in Drete Gödn, und  
die an der Meissen-Nossener Straße, Abtheilung 1 einschließlich Raubenthalstraße, sowie Abtheilung 2 und 3.

**Dienstag, den 24. Juli l. J. von Nachmittags 1/2 3 Uhr an im Gasthose zu Coswig:**

die an der Meissen-Dresdner Straße, Abtheilung 2 (mit Ausnahme der Strecke im Drete Gödn), sowie Abtheilung 3 und 4.

**Donnerstag, den 26. Juli l. J. von Nachmittags 1/2 3 Uhr an im Gasthose zu Zehren:**

die an der Meissen-Zehrer Straße, Abtheilung 1 bis 4,  
die an der Zehren-Döbelner Straße, Abtheilung 1 bis 3,  
die an der Seerhausen-Nischer Straße und  
die an der Zehren-Niedermaischiger Straße.

**Freitag, den 27. Juli l. J. von Vormittags 11 Uhr an im Gasthose „Zum Weißen Adler“ in Wilsdruff:**

die an der Meissen-Wilsdruffer Straße, Abtheilung 2, und  
die an der Kesselsdorf-Nossener Straße, Abtheilung 1 bis 3.

**Sonnabend, den 28. Juli l. J. von Nachmittags 2 Uhr an im Gasthose „Zum goldenen Stern“ in Nossen:**

die an der Meissen-Nossener Straße, Abtheilung 4 und 5,  
die an der Kesselsdorf-Nossener Straße, Abtheilung 4 und 5,  
die an der Nossen-Oschager Straße, Abtheilung 1 und 2,  
die an der Naimichen-Strehlaer Straße und  
die an der Nossen-Goldthyer Straße, Abtheilung 1 (Strecke zwischen Nossen und der Flurgrenze Nossen-Zella).  
Meissen, am 16. Juli 1900.

**Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II. Königl. Bauverwaltung. Friedrich. Neuhaus.**

### Politische Rundschau.

Es ist, als wäre es mit der Ferienfreudigkeit vollständig vorüber. Seit Jahren drachte uns der Juli Regentage über Regentage, so daß kaum Jemand seiner sommerlichen Erholungszeit recht froh wurde; im Gegensatz zu einer ganzen Reihe vergangener Jahre bringt uns nun das heutige einen Juli so schön, wie man ihn nur denken kann, und da fällt der Krieg mit China gerade in die Ferienwochen hinein. Und es ist ein Krieg, ein echter wirklicher Krieg, der von der gesamten zivilisierten Welt gegen die chinesischen Mörderbanden ausgefochten wird. Zwar ist eine offizielle Kriegserklärung weder erfolgt, noch wird sie überhaupt abgegeben werden, trotzdem erfahren aber schon die diplomatischen Beziehungen der Mächte zu den chinesischen Vertretern eine Umwandlung. Der spanische Ministerrath hat beschlossen, den chinesischen Gesandten und das gesamte Gesandtschaftspersonal in Gefandten und das gesamte Gesandtschaftspersonal in dem Augenblicke aus dem Lande zu verweisen, in dem die Bestätigung von der Ermordung des spanischen Vertreters in Peking eintrifft. Und auch in Berlin hat sich das Verhältnis der Regierung zu den Vertretern des Reiches der Mitte bereits geändert. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Bülow, der übrigens von einer Halsentzündung befallen war, erkrankte aber wieder hergestellt ist, hat die Ausübung einer strengen Zensur über von der chinesischen Gesandtschaft abzusendenden Telegramme angeordnet. Ohne die Genehmigung des Auswärtigen Amtes darf die Gesandtschaft kein einziges Telegramm mehr abschicken. Da eine derartige Maßnahme in Friedenszeiten nicht ergriffen werden kann, so ist mit ihrer Anordnung eigentlich offiziell der Krieg erklärt.

Es ist auch wahrscheinlich, daß der Vertreter Chinas in Berlin alsbald seine Pässe fordern und zu seinen langzöpfigen Landsleuten abreisen wird. Damit wären die diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und Peking in aller Form gelöst. Da es in Peking keine von den Mächten anerkannte Regierung giebt, ist ja auch eine Vertretung der chinesischen Regierung bei den fremden Höfen inhaltlich ein Nulding. Eine diplomatische Vertretung Chinas ist erst dann wieder möglich, wenn die Abrechnung in Peking erfolgt und eine Regierung gebildet ist, zu der die Mächte das Vertrauen haben können, daß sie in stande ist, die Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten und den Ausländern denjenigen Schutz zu gewähren, den das Völkerrecht fordert.

Der südafrikanische Krieg nimmt zum Schrecken Englands gar kein Ende. Die Verlegenheit, in die John Bull dadurch im Hinblick auf die chinesischen Wirren versetzt wird, sind unbeschreibliche. Daß auch gerade jetzt die verfügbaren englischen Streitkräfte in Südafrika festgekittet sind, wo man in Ostasien durch das Aufgebot besonders zahlreicher Truppen vielleicht doch den einen oder anderen Vortheil erreichen könnte, bringt die englische Regierung beinahe zur Verzweiflung. Die Boeren aber kennen natürlich die Mißlichkeit der englischen Situation und sie nützen sie bis auf den Grund aus, indem sie ihren Kleinkrieg mit wahren Feuerreisen fortführen. Und ihr Eifer wird belohnt, sie bringen bald hier, bald da dem Feinde eine kleine Schlappe bei und verschwinden dann stets so schnell wie sie gekommen waren, ohne ihrerseits Verluste zu erleiden. Ein Tropfen löhlt aber schließlich einen Stein aus. Sind die Boeren in stande, den Engländern noch für längere Zeit kleine Stiche zu verabfolgen, so erreichen

sie am Ende doch noch günstigere Friedensbedingungen, als ihnen bisher in Aussicht standen.

In Spanien haben die Steuerkrawalle einigermaßen nachgelassen und das Land erfreut sich gegenwärtig verhältnismäßiger Ruhe, in Italien geht es unter dem neuen Ministerium Sarris besser, als man es ursprünglich erwartet hatte. Nur in Oesterreich wollen die traurigen Kämpfe kein Ende nehmen. Der Streit zwischen den Deutschen und Tschechen dauert fort, der Ministerpräsident Körber ändert und corrigirt an seinem Sprachengesetz herum, daß es eine Art hat; den Frieden der österreichischen Völker könnte er aber auch durch das schönste Mustergesetz nicht herbeiführen. Wohin diese traurigen innerpolitischen Kämpfe in Oesterreich führen sollen, vermag Niemand zu sagen. Vorläufig sieht man nur, daß von dem Rechte der Suspension des Parlaments nothgedrungen immer ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

Der Kaiser blieb, wie aus Drontheim gemeldet wird, am Dienstag und Mittwoch an Bord der „Hohenzollern“ und nahm Vorträge der Cabinetvertreter entgegen. Das Wetter ist sehr kühl und wechselnd. Heute, Donnerstag, erfolgt die Abreise in südlicher Richtung, vorläufig bis Rom.

Berlin, 18. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow hat sich veranlaßt gesehen, der hiesigen chinesischen Gesandtschaft bekannt zu geben, daß ihr bis auf Weiteres nicht mehr gestattet werden könne, Chiffre oder in verabredeter Sprache abgefaßte Telegramme abzuschicken, und daß die offenen Telegramme vor der Absendung dem Staatssekretär zur Genehmigung ihrer Beförderung vorzulegen seien.

Berlin, 18. Juli. Zur Regulirung der Grenze

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß durch Vertrag vom 16. Juli 1900 der Nießbrauch und die Verwaltung des Landwirths **Carl Moritz Winkler in Untersdorf** am Vermögen seiner Ehefrau **Anna Auguste Winkler** verw. gew. Boigt geb. Häbue daselbst aufgehoben worden ist.  
Wilsdruff, am 17. Juli 1900.

### Königliches Amtsgericht. H. Heinf.

Auf Blatt 69 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Julius Lungwih in Wilsdruff** und als deren Inhaber Herr **Baumeister Julius Lungwih** daselbst eingetragen worden. Geschäftszweig: Baugeschäft, Holz- und Baumaterialienhandlung.  
Wilsdruff, den 18. Juli 1900.

### Königliches Amtsgericht. H. Heinf.

**Montag, den 23. Juli d. J., 1/2 12 Uhr Vorm.**  
gelangt in **Grumbach** 1 Schwein, 1 Paar englische Aufschneidmesser, 2 Glöckchenpfeile mit Gurten, 1 Pöfelfah gegen sofortige Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Verkaufsstelle: Gasthof.  
Wilsdruff, den 16. Juli 1900.  
Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.  
Schr. Busch.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Wirtschaftsbefizer **Otto Diege in Kaufbach** Forderungen haben, ingleichen diejenigen, welche dem Verstorbenen noch etwas schulden, wollen sich binnen 8 Tagen von heute ab bei Unterzeichnetem melden.  
Kaufbach, 21. Juli 1900.  
Germann Beuchler, Ortsrichter.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird wegen Massenschuttes der Weg nach **Weistroy** sowie nach **Oberwartha** vom 23. d. M. ab bis zur **Beendigung** der Arbeiten für den **Fahrverkehr gesperrt**. Derselbe wird über **Wildberg** bez. über **Coffebau** gewiesen.  
Niederwartha, den 19. Juli 1900.  
Große, Gemeindevorstand.